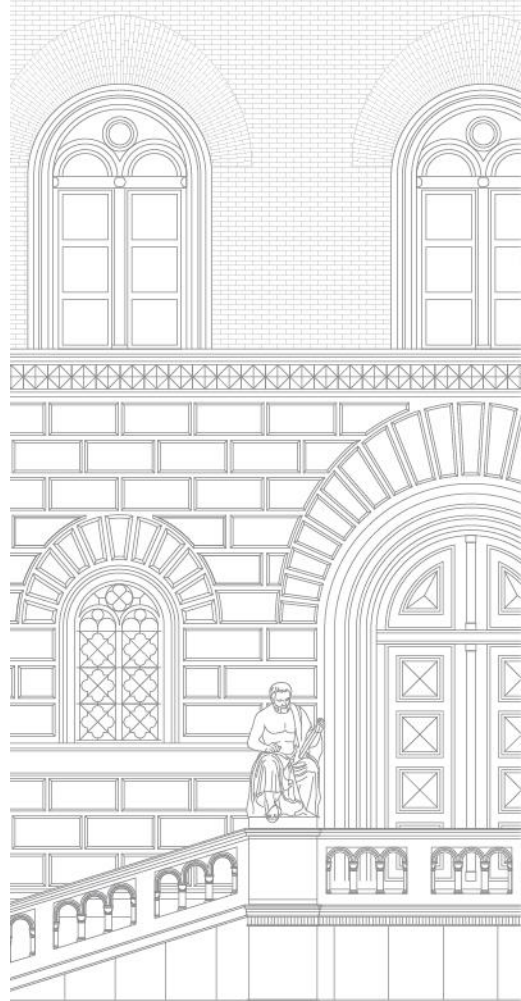


Perspektiven für die überregionale Fachinformation.

Zur Zukunft der DFG-geförderten Fachinformationsdienste



Fachinformationsdienste für die Wissenschaft: Kurze Chronologie

- Hervorgegangen aus dem System der Sondersammelgebiete und der ViFas
- Zumeist Kontinuität der Trägerinstitutionen
- Aufbau ab 2014, Geschichte und regionale FID seit 2016
- 2. Förderphase bis Ende 2021
- Evaluierung 2017/18
- Höchstförderdauer 12 Jahre
- Perspektive für Dauerfinanzierung in Kombination mit Projektförderung



Fachinformationsdienste für die Wissenschaft: Grundprinzipien

- Vorrangig digitale und standortunabhängige Informationsversorgung
- Orientiert am fachspezifischen Spezialbedarf der Wissenschaft
- komplementär zur Grundversorgung
- E-preferred



Fachinformationsdienste für die Wissenschaft: Schwerpunkte

1. Bestandsaufbau, Lizenzierung und Bereitstellung
2. Portale / Webpräsenzen
3. Recherchertools / Bibliographien / Datenaggregation
4. Angebote zum elektronischen Publizieren
5. Digitalisierung in kleinem Umfang
6. Beratung und Services zu Forschungsdaten
7. Angebote auf dem Feld der Wissenschaftskommunikation
8. Rückkoppelung mit der Wissenschaft, Fachinformation, ÖA
9. Partner der Wissenschaft bei neuen Entwicklungen und Debatten (Bsp. NFDI, Koloniale Kontexte)



Fachinformationsdienste für die Wissenschaft: Ergebnisse der Evaluierung 2018

- Empfehlung zur Fortsetzung mit dauerhafter Finanzierungsperspektive
- Ausdifferenzierung von Kern- und Daueraufgaben vs. weitere Service
- Verstärkte und vielfältige Ansprache der Zielgruppen, offene, inklusive Zugänge für Nutzer*innen
- Verstärkte Nutzung vielfältiger Rückkoppelungsmechanismen mit der Wissenschaft
- Leistungsmessung und Indikatorik
- Gesamtsystem, Selbstorganisation
- Schwerpunkt auf elektronischen Publikationen (OA)



Fachinformationsdienste für die Wissenschaft: neueste Entwicklungen

- Governance & Gesamtstruktur:
Lenkungsgremium, AG FID, Unter-AGs (Techn. Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit, Sacherschließung)
- Systembildung: Kooperation und Synergiebildung, technische Interoperabilität, Kartierung der Dienste
- Fachlicher Bedarf aber weiter im Zentrum, kein Trend zu rein generischen Services
- Ausbildung von FID-Kerndienstleistungen und Differenzierung zwischen Daueraufgaben und Projekt-Elementen
- Perspektive für Dauerfinanzierung der Infrastruktur





Fachinformationsdienste für die Wissenschaft: Kooperation, Netzwerke

FID-Netzwerke
Geschichte,
NordOst, Asien

- Erwerbungs-
absprachen
- Lizenzierung
- Datentausch
- Öffentlichkeits-
arbeit
- Gemeinsame
Entwicklung
oder
Nachnutzung
von Diensten

Fachinformationsdienste für die Wissenschaft: FID und Fachreferate

- FID als Ansprechpartner bei Versorgungslücken, Lizenzen, Fachinformation, Propädeutik, IK und für spezifische FID-Services
- FID können am Standort physisch/virtuell über Services informieren
- Anliegen sollten innerhalb des FID-Systems weitergegeben und aufgegriffen werden
- Fachreferent*innen als Multiplikator*innen in den Institutionen, die informieren und Bedarfe melden können.
- Kooperation mit wissenschaftlichen Bibliotheken im Förderinteresse



A wide-angle photograph of a grand, ornate interior space, likely a library or a government building. The scene is dominated by a long, wide staircase with light-colored steps and a dark metal railing. The staircase is flanked by two levels of walkways, each supported by a series of tall, classical columns with decorative capitals. The ceiling is high and features a series of arches. In the background, a large arched doorway leads to a brightly lit area. A few people are visible: two women walking up the stairs, a man standing on the upper level, and another person at the bottom of the stairs. The overall atmosphere is one of grandeur and historical significance.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Grafiken und
Bilder: Bayerische
Staatsbibliothek